

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1,50 Mk. Einzelnummern 10 Pf. Circulanz Nr. 50 bei der Oberamtsparkei Neuenburg a. d. Alb. Wildb. Bankkonto: Enztalbank Komm.-Ges. Haberle & Co. Wildbad. Postfachkonto Stuttg. 29174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Beizeile oder deren Raum im Bez. Grundr. 15 Pfg., außerh. 20 einchl. Inf.-Steuer. Reklamezeile 40 Pfg. Rabatt nach Tarif. Für Offerten u. bei Anstuferteilung werden jeweils 10 Pfg. mehr berechnet. Schluss der Anzeigennahme tägl. 8 Uhr vorm. In Kontursfällen od. wenn gerichtl. Beizeile notw. wird, fällt jede Nachlassgewähr weg.

Druck, Verlag u. Schriftleitung Theodor Gatz, Wildbad, Wilhelmstraße A 151. Wohnung: Bismarckstraße 237.

Nummer 161

Februar 179

Mittwoch, den 14. Juli 1926

Februar 179

61. Jahrgang

Neuer Vorstoß gegen Seeckt

Die Militärüberwachungskommission ist angewiesen worden, im Auftrag des Pariser Vorkommissars einen neuen Vorstoß gegen die Stellung des Generals von Seeckt zu unternehmen. Nach einer Meldung aus Brüssel wurde die Reichsregierung unter Bezugnahme auf den Erlaß über die Kommandogewalt in der Reichswehr vom September 1919 und auf die Verfügung des Reichspräsidenten vom 28. Januar 1926 „erlaubt“, die Stellung eines Generalinspektors der Truppen zu schaffen und in beiden Reichswehrgruppenkommandeure gleichzeitig zum Generalinspektor zu ernennen. Außerdem hat die Militärkontrollkommission von Marschall Foch Anweisung erhalten, ihr besonderes Augenmerk auf die in letzter Zeit von einigen deutschen Blättern gemeldeten Waffen- und Munitionsfunde in Deutschland zu richten und von der deutschen Regierung Aufklärung hierüber zu fordern. Der französische General Wald hat sich des ihm erteilten Auftrags bereits entledigt und der deutschen Regierung entsprechende Forderungen übermittelt.

Schon seit längerer Zeit ist eine neue Tätigkeit der in Berlin verbliebenen Überwachungsbeamten und ihrer Pariser Auftraggeber festzustellen. Seit langem ist das Bemühen erkennbar, unter einseitiger Auslegung gewisser Verfügungen, ja teilweise im Gegensatz zu der früheren Stellungnahme der Überwachungskommission, die militärische Stellung des Generals v. Seeckt nach Möglichkeit auszuhebeln und schließlich unhaltbar zu machen. Man sieht in Seeckt den Mann, der aus der Reichswehr trotz aller Beschränkungen doch eine Kampftruppe gemacht hat, die wenigstens von den kleinen Nachbarn Deutschlands nicht übersehen werden kann. Deutschland aber soll auch weiterhin offenes, unverteidigtes Gelände sein, ob es nun den Drahtziehern in Paris und Warschau beliebt, von neuem bei günstiger Gelegenheit unter irgendwelchen Vorwänden einen Einfall zu machen, oder ob es sich um den Durchmarsch durch deutsches Land und dessen Einrichtung als Etappe gegen den Osten handelt. Indem nun einer der Gruppenkommandeure zum Generalinspektor ernannt wird, hofft man die schon eingeschränkten Befugnisse des Generals v. Seeckt weiter herabzumindern und ihn zum Aufgeben einer unmöglich gewordenen Stellung veranlassen zu können. Natürlich liegt auf Seiten der Überwachungskommission keinerlei Recht vor, sich hier auf die Verordnung vom September 1919 zu beziehen, die, in den damaligen besonderen Verhältnissen begründet, nur eine vorläufige Regelung der Befehlsbefugnisse in der Reichswehr bis zu deren Regelung durch das Reichswehrgesetz darstellte. Der Erlaß ist denn auch schon im August 1920 durch eine neue Verordnung ersetzt worden, die dem Chef der Heeresleitung die Gruppenkommandeure unterstellte und die Stellung eines Generalinspektors der Gruppen aufhob. Diese neue Verordnung wurde auch in das Reichswehrgesetz übernommen. Irgendeine Berechtigung des Verbands, die Zurückversetzung des Chefs der Heeresleitung in die Stellung, wie sie der Erlaß vom September 1919 vorsah, und die Aufhebung der Verordnung vom August 1920 zu fordern, liegt selbstverständlich nicht vor. In Wirklichkeit richten sich diese Angriffe auch nicht gegen die ganz einwandfreie jetzige Organisation, die vom Verband selbst angenommen worden war, sondern ausschließlich gegen die Person des Generals v. Seeckt, mit dessen erzwungenem Rücktritt man auch die von ihm geschaffene Heeresordnung erschüttern zu können hofft. Bei den früheren Verhandlungen, die schließlich zum Erlaß des Reichspräsidenten vom 28. Januar d. J. geführt haben, ist es noch nicht gelungen, dieses Ziel zu erreichen. Zwar wurde auf Druck des Verbands die Stellung des Reichswehrministers gegenüber dem Chef der Heeresleitung gestärkt, aber innerhalb der Reichswehr selbst behielt General v. Seeckt unbestritten die erste Stellung. Was man damals nicht völlig erreicht hat, sucht man nun anscheinend auf andere Weise noch durchzusetzen. Es ist natürlich eine militärische Unmöglichkeit, daß einer der Reichswehrgruppenkommandeure Generalinspektor und somit Vorgesetzter des Generals v. Seeckt wird. Wenn überhaupt einmal die Stellung eines Generalinspektors geschaffen werden soll, so muß sie von General-Oberst v. Seeckt neben seiner bisherigen Stellung selbst ausgefüllt werden.

Die Hoffnung, daß der Vertrag von Locarno endlich das Ende dieser unwürdigen Schikanen herbeiführen werde, hat sich noch immer nicht erfüllt. Man scheint sich im Gegenteil in sehr einflussreichen Pariser Kreisen durch einen neuen Entwaffnungsvorstoß künstlich erdachte Unterlagen schaffen zu wollen, die man dann gegebenenfalls wieder gegen Deutschland ausspielt. Darauf deutet auch die gemeldete Anfrage über angebliche Waffen- und Munitionsfunde in Deutschland hin. Wie immer sind hierbei jene Zeitungen usw. in Deutschland, die sich nur wohl fühlen,

Tagespiegel

König Boris von Bulgarien ist mit seiner Schwester Eudoxia in die Schweiz gereist. — Die Reise gab den Belgradern Postliken Veranlassung, von „einer Furcht“ des Königs und einer Verschwörung in Bulgarien zu reden.

Sultan Muley Jusuf von Marokko ist mit großem Gefolge in Paris eingetroffen, wo er eine mohammedanische Moschee einweihen helfen soll. Er machte dem Staatspräsidenten Doumergue einen Besuch.

General Primo de Rivera hat in Paris das spanisch-französische Abkommen über Marokko unterzeichnet.

Ein Lissaboner Gericht will wissen, die Bemannung des Kreuzers, der Da Costa in die Verbannung führen sollte, habe sich dessen gewarnt und Da Costa wieder ans Land gelassen.

wenn sie sich als Angeber gegen das eigene Volk betätigen können, Helfershelfer unserer Feinde. Ganz offenbar will man in Frankreich wieder das Märchen von den „deutschen Rüstungen“ zur Hand haben, um die eigenen übermäßigen Rüstungen damit zu begründen. Vermutlich haben die französischen Offiziere auf der Entwaffnungskonferenz in Genf erkannt, daß ihre Stellung einlaermäßig schwierig werden muß, wenn es ihnen nicht gelingt, die öffentliche Meinung wieder mit bestellten Lügen gegen Deutschland aufzubringen.

Es ist zu erwarten, daß die Reichsregierung diesen neuen plumpen Anschlag mit aller Entschiedenheit zurückweist und deutlich zeigt, daß es hier unverrückbare Grenzen für uns gibt. Es wird auch höchste Zeit, daß dem schon längst vertragswidrigen Treiben der Überwachungskommission ein Ende bereitet wird. Zugleich hat die deutsche Öffentlichkeit ein Recht darauf, zu erfahren, in welcher Weise sich die Kommissionen noch immer in Deutschland breit machen.

Neue Nachrichten

Vorbereitung des Reichsschulgesetzes

Berlin, 13. Juli. Reichskanzler Dr. Marx hat sich, Blättermeldungen zufolge, Zentrumsgesandten gegenüber dahin ausgesprochen, die Flagenfrage könne vorläufig als vertagt gelten, dagegen bereite die Regierung für die Herbsttagung des Reichstags das Wahländerungs- und das Reichsschulgesetz vor.

Das Siegesdenkmal in Bozen

Bozen, 13. Juli. Obgleich die Italiener im Weltkrieg keinen einzigen Sieg erlitten, sondern nur schwere Niederlagen erlitten haben, haben sie doch das Bedürfnis gefühlt, in dem „geschenkten“ Südtirol, und zwar in der deutschen Stadt Bozen, wo das Denkmal Balthers von der Vogelweide steht, ein „Siegesdenkmal“ zu errichten. Gestern wurde zugleich mit der letzten Tagung der italienischen Kriegsinvaliden in Anwesenheit des Königs die Grundsteinlegung gefeiert. Mussolini fehlte. An seiner Stelle hielt Unterrichtsminister Fedele die Festrede. Er sagte u. a., Italien lasse sich nicht mehr aus dem eroberten Land vertreiben und schreie nicht vor Träumen, ein neuer Hermann der Cherusker könne die römischen Legionen wieder schlagen. An die Feier schloß sich ein Vorbeimarsch des Festzugs, an dem nur die Ortsvertretungen der deutschen Gemeinden auf Befehl des Präfekten teilnahmen. Die deutsche Bevölkerung blieb der Feier fern.

Die Elsaß-Lothringer wollen den Völkerbund anerkennen

Paris, 13. Juli. Der Führer der elsass-lothringischen Selbstständigkeitsbewegung, Dr. Ricklin, erklärte einem Vertreter des „Quotidien“: Wir verlangen nur das Recht der Selbstbestimmung der Völker. Die Elässer sind eine völkische Einheit. Der Vertrag von Versailles hat über unser Schicksal verfügt, ohne uns zu hören. Wir verlangen, daß Frankreich unsere Gesetze und Gebräuche achte und der Ausübung der Religion und des Kultus Freiheit gebe. Wir verlangen ein eigenes Parlament, das eine effiziente Regierung wählt, die mit der Pariser Regierung die Verbindung aufrecht erhält. Wenn Frankreich auf diese unsere Rechte nicht eingeht, werden wir uns an den Völkerbund wenden.

Der Faschismus in der Tschechoslowakei

Prag, 13. Juli. Der geistige Führer der tschechischen Faschisten, General Gajda, Chef des Generalstabs, ist in einen längeren Urlaub geschickt worden. Die Regierung will offenbar das faschistische Treiben Gajdas unterbinden.

Günstiger Erfolg Calkin in London

London, 13. Juli. Der „Daily Express“ weiß zu berichten, der französische Finanzminister habe bei seinen Ver-

handlungen mit dem britischen Schatzkanzler Churchill sehr günstig abgeschlossen. Danach habe Frankreich mit seinen Rückzahlungen erst im Jahr 1926/27, und zwar mit 4 Millionen Pfund Sterling zu beginnen, die allmählich auf 12,5 Millionen im Jahr 1931 steigen. England werde berücksichtigen, wie Frankreich von Deutschland bezahlt werde; bei der Art der französischen Zahlungen soll auf die Schonung des Frankenturkes geachtet werden. Die in der Bank von England seinerzeit als Sicherheit für die Kriegsdarlehen von Frankreich hinterlegten 53,5 Millionen Pfd. St. in Gold darf Frankreich zurückkaufen. Zwischen der Bank von England und der Bank von Frankreich soll ein Abkommen getroffen werden. — In den Verhandlungen soll die französische Schuldsumme um 60 v. H. herabgesetzt worden sein, so daß Frankreich von den deutschen Entschuldigungsverpflichtungen, die nach 1928 1300 Millionen Goldmark jährlich betragen werden, nicht nur seine eigenen Jahreszahlungen an England und die Vereinigten Staaten abtragen, sondern noch 625 Millionen Goldmark (781 Mill. Goldfranken) der französischen Staatskasse überweisen kann.

In Amerika soll es sehr verstimmt haben, daß die englische Regierung so weitgehende Zugeständnisse an Frankreich machte, das Unsummen durch seine Kriegsabenteuer vergeude.

Isländische Pläne

Kopenhagen, 13. Juli. Island, das seit 1918 mit Dänemark durch Personalunion vereinigt ist, hat den Körper, eine eigene Residenz für den dänischen König, Christian X., auf isländischem Gebiet zu schaffen. Man wünscht, daß der König alljährlich, wie er es in diesem Jahr getan hat, seinem zweiten Königreich einen Besuch abstatte, und in der isländischen Presse findet sich der Vorschlag, ihm auf Island ein Schloß zu erbauen, wo er jedes Jahr einige Wochen zubringen könne. Andererseits verlautet, daß König Christian selbst mit dem Plan umgehe, einen isländischen Herrenhof anzukaufen.

Württemberg

Stuttgart, 13. Juli. Tagung des Württ. Forstwirtschaftsrats. Am 8. Juli fand hier unter dem Vorsitz des Grafen von Reichenberg-Rothenslöwen die 4. Hauptversammlung des Württ. Forstwirtschaftsrats (der Landwirtschaftskammer) statt. Forstmeister Danneker berichtete über die bisherige Tätigkeit des Forstwirtschaftsrats. Besondere Beachtung fanden die Ausführungen über Waldsteuerfragen, Holzwirtschaftspolitik, Hebung des forstlichen Bildungs- und Vereinswesens und der forstlichen Landeskultur. In der Aussprache kam der dringende Wunsch zum Ausdruck, daß der eingeschlagene Weg in der Beratung der bäuerlichen Waldbesitzer mit allen Mitteln weiter beschritten werden müsse. Anschließend berichtete Oberforstrat Dr. Boerne über die Tätigkeit des „Ortsausschusses für forstliche Saatgutenerkennung für Württemberg und Hohenzollern“ und dessen bisherige Feststellungen. Nach den angefertigten Erhebungen seien in Württemberg zur Forstsaamengewinnung 3485 Ha. angemeldet worden, so daß der dauernde Bezug einwandfreien Saatguts mehr als sichergestellt sei. Als Forstgenossenschaft kommen besonders das Waldgebiet des Schönbuchs und Schurwalds sowie die Reviere um Heilbronn und Dohringen in Betracht. Eine Aufgabe habe allerdings noch der Lösung: die Ausmerzungen der vielen geringwertigen seit 1865 durch Handelsamen bei uns entstandenen Forstbestände. Bei der Wahl des Vorstands wurde der bisherige Vorstand und dessen stellvertretender Vorsitzender, Forstmeister Grammel, einstimmig wiedergewählt. In einem zweiten Vortrag beschäftigte sich Oberforstrat Staub mit der heutigen Lage der Privatwaldwirtschaft. Ueber den gegenwärtigen Stand der Wirtschaft im bäuerlichen Privatwald verbreitete sich Gutsbesitzer Mayer-Pommersweiler. Als dringlichste Forderung, die an das Reich zu stellen ist, bezeichneten beide Berichterstatter die Zurückführung der steuerlichen Belastung auf ein erträgliches Maß. Auch müsse eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Zollbehandlung der Rughölzer, sowie seitens der Reichsbahndirektion eine angemessene Berücksichtigung bei der Festsetzung der Eisenbahntarife verlangt werden. An die Württ. Regierung und an den Württ. Landtag soll wiederholt der Antrag ergehen, das Waldkataster von 110 vom Hundert auf ein dem geminderten Anertrag entsprechendes Maß zurückzuführen. In der Aussprache kam von verschiedener Seite zum Ausdruck, es müsse leider allzuoft festgestellt werden, daß die maßgeblichen Stellen bezüglich der Waldwirtschaft und deren Belange eine große Verständnislosigkeit und Unkenntnis an den Tag legen. Ein letzter Vortrag erfolgte von Forstmeister Danneker über die Reichsbewertung des Waldes nach dem heutigen Stand.

Geldene Hochzeit. In voller Gesundheit feierten heute Geheimrat Friedrich v. Payer und seine Gemahlin Almine geb. Schöninger die goldene Hochzeit. Die Demokratische Par-



lei und sein Vater Adolf Reutlingen, deren Ehrenbürger Paver ist, beklüchtwünschten den Jubilar. Paver feiert im 80. Lebensjahr.

Todesfall. Wie jetzt erst bekannt wird, geriet Inspektor Beringer von der Silberbahn, der sich bei Tarifberathungen in Wiesbaden befand, am 4. Juli in der Dunkelheit auf dem Weg nach Rudesheim, als er einem Auto ausweichen wollte, von der schmalen und abgesehranten Uferstraße in den hochgehenden Rhein und ertrank. Die Leiche wurde am 8. Juli, 120 Kilometer unterhalb bei Bonn, gelandet und nach Stuttgart übergeführt. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

Erfang der Kölner Fußballspieler. Die Stuttgarter Ritters Cortis, Wondratschek, Hubrich und Möbus wurden gestern abend bei ihrer Rückkehr von den Kölner Wettspielen auf dem Bahnhof von dem Verein der Ritters festlich empfangen und im Zug, dem sich einige tausend Sportfreunde angeschlossen, mit Musik zur Wiederhalle geleitet, wo eine Ehrenfeier für die Sieger stattfand.

Zeitungsbeschlagnahme. Die heutige Nummer der „Südd. Arbeiterzeitung“ ist durch Beschluß des Amtsgerichts I wegen eines Artikels, in dem eine Beschlagnahme des Reichspräsidenten Hindenburg erblickt wird, beschlagnahmt worden.

Milch für Schulkinder. Der Abg. Oberland hat folgende kleine Anfrage gestellt: Die vom württembergischen Ernährungsministerium eingeleitete Werbung für die Hebung des Milchverbrauchs hat erfreulicherweise in ganz kurzer Zeit auch in den Schulen der Stadt Heilbronn so fruchtbar gewirkt, daß täglich 2800 Viertelliter Milch von der Schuljugend während der Pausen getrunken wurden. Nun hat sich an einigen Schulen ein Teil der Lehrerschaft veranlaßt gesehen, dieser Sache ihre Unterstützung nicht weiter zuteil werden zu lassen. Es wurde dann auch von der Schulbehörde verurteilt, daß nur noch Kinder, die ein ärztliches Zeugnis haben, zum Genuß von Milch während der Pause berechtigt sind, während den andern Kindern, die ihre 10 Pfennig für ein Viertelliter Milch und einen Becken zahlten, dieses zum Leidwesen der Eltern wie auch der Milch-erzeuger verweigert wird. Ist das Staatsministerium bereit, dahin zu wirken, daß den Schulkindern der Genuß von Milch wieder ermöglicht wird?

Vom Tage. Oberhalb der Kreuzung der Rotenwald- und Botmanger Straße der verheiratete Mechaniker Wilhelm Seher aus Juffenhäusern, den der Solitude kommend, mit seinem Motorrad, in dessen Beiwagen ein Wirt aus Juffenhäusern und auf dem Rücksitz ein Fräulein aus Stuttgart saßen, mit einem entgegelfahrenden, von zwei Personen besetzten Motorrad zusammen. Seher wurde sofort gestört, der andere Fahrer, der ledige Fischer Hans Albrecht aus Stuttgart, erlitt einen sehr schweren Schädelbruch und wird kaum mit dem Leben davonkommen. Die beiden Verletzten wurden schwer, der Wirt anscheinend leicht, in ein drittes Motorrad, das vorausgefahren war, holte einen Krankenwagen herbei, der die Verletzten ins Katharinenhospital brachte. Die Räder der Verletzten sind Katharinenhospital brachte. Die Räder der Verletzten sind Katharinenhospital brachte.

In der Krämerstraße in Hedelingen kam es zwischen einem 43 Jahre alten verheirateten Bauarbeiter und einer 28 Jahre alten ledigen Frauensperson, der ersterer einen Diebstahl machte, zu Streitigkeiten. In deren Verlauf schlug der Bauarbeiter die Mutter des Mädchens zu Boden. Als ihre Tochter ihr zu Hilfe kommen wollte, wurde sie von dem Mordling mit einem Stock derart traktiert, daß sie sich in stark verletztem Zustand in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Täter wurde festgenommen.

Auf der Planie kürzte ein 14jähriger Flaschnerlehrling aus einem Straßenbahnwagen, wobei er sich erhebliche Verletzungen zuzog. — In der Wangenerstraße brachte sich ein 25jähriger Mann einen lebensgefährlichen Stich in der Herzgegend bei. — Ein 21jähriger Mann suchte sich in der Königstraße durch Öffnen der Pulsader das Leben zu nehmen. Nach Anlegung eines Verbandes im Katharinenhospital konnte er wieder entlassen werden.

Stuttgart, 13. Juli. Glückwunschsreiben. Justizminister Beneke hat als Stellvertreter des Staatspräsidenten Sr. Erzellenz Herrn Vizetanzky a. D. Friedrich v. Payer und Gemahlin zu ihrer goldenen Hochzeit ein herzlich gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt. Der Reichszangler hat telegraphisch die Glückwünsche der Reichsregierung übermittelt.

Stetten a. A., 13. Juli. Ladeneinbruch. In der

Nacht zum Freitag wurde in dem vor dem Ort liegenden Laden des Konsumvereins eingebrochen. Nachdem die Diebe ein Eisengitter und fünf verschlossene Türen erbrochen hatten, fanden sie in der Ladentasse nur 20 Sch. Sie nahmen einige Schachteln Zigaretten und etwas Schokolade mit.

Köngen, 12. Juli. Blutschlag. Während des heftigen Gewitters am Sonntag schlug der Blitz in einen Heubalken in der Nähe der Brücke, der trotz des wolkenbruchartigen Regens sofort in Brand gesetzt wurde und unter mächtiger Qualmentwicklung in Flammen aufging. Die Frau, die ihn aufgekauft hatte, hatte einige Augenblicke vorher vor dem Regen unter der Brücke Schutz gesucht, sonst wäre sie wohl vom Blitz erschlagen worden.

Lamm 12. Ludwigsbürg, 13. Juli. Eine niederrichtige Tat. Am Samstag wurde, wie der „Ludwigsbürger Zeitung“ geschrieben wird, hier am Bissinger Feldweg die 80jährige Witwe Kath. Seybold, die auf ihrem Katoffelacker dort beschäftigt war, auf bestialische Weise von einem etwa 30jährigen Mann überfallen, zu Boden geworfen und mit ihrem Schurz geknebelt. Sodann wurde die Frau von dem Unhold etwa 45 Meter auf dem Boden geschleppt und in einen Haferacker geworfen, sodas sie am Rücken und an den Armen Verletzungen davontrug. Sie wurde später von einer vorübergehenden Frau bemerkt und es bedurfte längerer Zeit, von der Frau herauszubringen, was mit ihr geschehen war. Der Täter konnte bis heute noch nicht ermittelt werden.

Schorndorf, 13. Juli. Amtsuntersuchung. Wegen Unterschlagung von amtslichen Geldern wurde der frühere Stadtpflegerbuchhalter Schön verhaftet und an das Amtsgericht eingeliefert. Die Höhe der Unterschlagungen, die in den Jahren 1924 und 1925 zurückliegen, ist noch nicht bekannt. Es dürfte sich aber um einen erheblichen Betrag handeln.

Gestern wurde ein junger Mann aus Höhlinswart auf dem Rebaldenfeldweg erschossen aufgefunden. Der Revolver lag neben ihm. Es liegt Selbstmord vor.

Rudersberg 12. Belzheim, 13. Juli. Aut Brand. Ein von hier kommendes Auto aus Stuttgart geriet auf der Straße bei Klaffenbach in Brand, der so rasch um sich griff, daß das Auto in kürzester Zeit völlig ausbrannte.

Birkenfeld 12. Neuenbürg, 13. Juli. Festgenommen. Der Arbeiter Theodor Jg. Bagdasscher Knörzer hat den Goldarbeiter Theodor Jg. Bagdasscher Knörzer. Jg wurde festgenommen und an das Amtsgericht Pforzheim eingeliefert.

Krcuterei, 13. Juli. In Münsting, Presse. Die Buchdruckerei Osteria u. Co. in Münsting, Verlag der „Rundschau von der Alb“, ist dieser Tage unter Beibehaltung der alten Firma an den Verlag Dertel und Spoerer in Reutlingen übergegangen. Der bisherige Besitzer, Redakteur Ludwig Osteria, wird auch weiterhin die Geschäftsführung und verantwortliche Schriftleitung beibehalten.

Heidenheim, 13. Juli. Dristrankenliste. Die heutige Dristrankenliste hat gestern von 400 000 K. erstellt worden ist.

Blaubeuren, 13. Juli. Diebstahl. In einer Wirtschaft des hiesigen Bezirks im Bental wurde ein Diebstahl in Höhe von 80 K. verübt. Der Täter, ein etwa 20 J. a. Kaufmann, der unter dem Namen K. Scharf von Ubingen bei Göttingen auftritt, aber richtig Otto Frey heißt, benützt die Abwesenheit der Wirtsleute im Wirtstokal zum Stehlen, beraubt die Geldbehältnisse in den Schenken und verschwindet spurlos.

Untereisingen 12. Revensburg, 13. Juli. Einbruch durch Zigeuner. Bei Wirt Löw zum „Adler“ wurde nachts ein heftiger Diebstahl verübt. Es wurden Lebensmittel, Bier, Wäsche, Kleider, Schuhe und Wertgegenstände entwendet. Im Verdacht der Tat stehen Zigeuner, die in der Nähe lagerten. Diese wurden verhaftet.

Pfahlheim 12. Ellwangen, 12. Juli. Viel Leid. Die Familie des Landwirts und Kirchenspieglers Helmke von Beersbach ist schwer vom Unglück heimgesucht. Vor vier Wochen starb die Frau nach einem langen Krankenlager. Die jüngste Tochter erkrankte schwer über den Tod ihrer Mutter einen Herzversagen. Gestern nun kam die Nachricht, daß der zweitälteste Sohn Anton auf dem Rangierbahnhof in Kornwestheim tödlich verunglückt ist.

zählig erschien. Selbst der Präsident wollte eine halbe Stunde unter den Gästen.

Das Bankett wird heute noch als eines der größten gesellschaftlichen Ereignisse Amerikas angesehen und hat auch eminente politische Bedeutung geholt. Was in jahrelangem Ringen und Mühen nicht möglich war, ein gutes herzliches Verhältnis zwischen Deutschland und Amerika zu schaffen, vollbrachte ein einzelner Mann in wenigen Tagen.

Hatte er durch seinen beispiellosen Bravour-Ritt alle Augen auf sich gelenkt, Staunen und Begeisterung erweckt, so gewann er durch sein frohwillig frohgemutes Wesen und eine sieghafte Männerähnlichkeit alle Herzen. Sie sind nicht so kalte Burken, die Herren Amerikaner, sie sind besser als ihr Ruf. Trotz aller gesellschaftlichen Gewandtheit, ihrer Fähigkeit, Geld zu machen, bleiben es doch zum guten Teil große Kinder mit allen Kindertorheiten und — einem Herzen.

Friedrich Karls Art ging zu Herzen. Seiner Fröhlichkeit mochte die Kraft inne, weiterzuschwingen und andere Seelen zum Klängen zu bringen. Weiß der Teufel, wie es geschah! Dreitausend Menschen, das ganze exklusive Amerika war versammelt. Friedrich Karl konnte durchaus nicht mit jedem einen Schwatz tun. Aber es hatte jeder das Gefühl, als ob er mit dem fröhlichen Deutschen auf Wunder was für einem freundschaftlichen Fuße stand.

Ein Lachen und eine Fröhlichkeit erfüllten die riesenhohen Bankettsäle des Moorefeldischen Palastes, daß die alten Diener sich verwundert ansahen.

Friedrich Karl war den ganzen Abend mit Maud zusammen, die stolz und glücklich lachend an seiner Seite ging. Alles Wilde, Herbe in Mauds Erscheinung war weggewischt. Ein unbekanntlich glückliches Menschenkind sah strahlend in das Meer von Licht, das die Räume erfüllte.

Man hätte meinen können... Aber an „Schulze“ rechter Hand glänzte ein Reif. „Mister Schulze ist verheiratet?“ fragte der Präsident den Gastgeber.

„Reiter“, antwortete der alte Millionär, und seine Augen suchten die Tochter. Ihre Glückseligkeit, die aus jeder ihrer Miemen sprach, hatte ihn erst fassungslos, dann unbekanntlich froh gemacht.

Des Präsidenten Auge glitt fragend über Moorefeld. Eine Frage lag auf seinen Lippen, doch er schleg.

Kirchheim, 13. Juli. Funde. In der Kiesgrube des Deilmühlbesizers Trefz, wo voriges Jahr eine größere Zahl menschlicher Skelette bloßgelegt wurden, stießen die Arbeiter auf einen riesigen tierischen Backenzahn von etwa 6 Pfund Gewicht und 25 Cm. Länge. Er rührt jedenfalls von einem Mammut her.

Tübingen, 12. Juli. Zusammenstoß. Als Hausmeister Weg mit seinem Fahrrad von der Maulerstraße nach der Waldhäuserstraße fuhr, stieß er mit einem Auto zusammen, wobei er so unglücklich stürzte, daß er schwerverletzt in die Klinik verbracht werden mußte.

Herrenberg, 12. Juli. Tot aufgefunden. Die Leiche der als vermißt gemeldeten, in hiesiger Stadt bedienstet gewesenen Johanna Müller von Waiblingen wurde im Rekar gefunden. Die Todesursache ist noch unbekannt.

Calw, 12. Juli. Kindsmord. Die 23 J. a. Fabrikarbeiterin Emma Bodemer von hier, zuletzt wohnhaft in Stammheim, hat am 24. Juni auf dem Weg von Calw nach Stammheim ein Kind geboren und es lebend im Wald verscharrt. Sie wurde verhört und legte ein umfassendes Geständnis ab.

Rottburg, 12. Juli. Kraftwagenlinie. Zur Wiedereinführung einer Kraftwagenlinie Rottburg—Ergenzingen haben sich die Vertreter der Amtskörperschaft und der beteiligten Gemeinden grundsätzlich über die Deckung eines etwaigen Abmangels des Betriebes geeinigt. Bei der Oberpostdirektion Stuttgart soll, da voraussichtlich die Genehmigung der Autolini: Nagold—Wondorf—Hailfingen verweigert wird, die Verbindung von Hailfingen mit der Kraftpostlinie: Hailfingen—Ergenzingen besprochen werden.

Osterdingen 12. Rottburg, 12. Juli. Rücksichtsloser Motorradfahrer. Die Kinder des Gipsers Jakob Mayer und des Seegrassauffehers August Böhrner wurden bei der unteren Steinschleife von einem Motorradfahrer überfahren. Mayer brach einen Fuß, K. Böhrner erlitt teinige Wunden. Der Fahrer ließ die beiden Kinder rücksichtslos liegen und fuhr eilends davon.

Rottweil, 13. Juli. Schreinermeistertagung. Die Schreinermeister von Württemberg und Hohenzollern hielten hier am Sonntag unter Vorsitz des Reichstagsabg. Siller ihren 18. Verbandstag ab. Dabei wurde eine Entschlüsselung angenommen, die gegen die immer mehr steigenden Beitragslasten der sozialen Versicherungen stärksten Einspruch erhebt und verlangt, daß in aller kürzester Zeit die untragbaren Lasten auf ein für die Wirtschaft erträgliches Maß zurückgeführt werden. Eine weitere Entschlüsselung wendet sich gegen die Einrichtung von besonderen Stellen bei den Handwerkskammern mit der Aufgabe, Beschwerden von Verbrauchern über Preise und Leistungen von Handwerkern kostenlos zu prüfen. Der nächste Verbandstag findet in Biberach statt.

Balingen, 12. Juli. Verdiente Strafe. Vom Schöffengericht wurde Eugen Kästle von Ebingen wegen mutwilliger Alarmierung der Weckerlinie zu drei Monaten Gefängnis und 83 Mark Ersatzkosten an die Weckerlinie und zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Tüfingen, 13. Juli. Leichenbergung. Am Sonntag vormittag konnten nach sechstägigem Suchen die Leichen der bei dem Bootsunglück auf dem Untersee umgekommenen Gustav Henckler und Eugen Müller geborgen werden. Die Beisetzung fand hier am Dienstag statt.

Riedlingen, 13. Juli. Jugendllicher Einbrecher. Gestern wurde in Waldsee der 19jährige Fürstorgezögling Bruno Weißhaupt als Täter des Einbruchdiebstahls in der Gräberschen Fabrik in Neufra verhaftet. Weißhaupt ist am 30. Juni aus dem Gebrüderhaus in Hegenberg bei Tettnang durchgegangen und hat in der Zwischenzeit 5 Einbrüche im Oberland ausgeführt.

Mengen, 13. Juli. Einbrüche. In Baltschhaus wurde bei einem Bürger ein Einbruch verübt. Es wurden 21 K. altes Silbergeld und eine goldene Uhrkette gestohlen. In Renzenweiler wurden zwei Knechte des Landwirts Franz Müller bestohlen. Der Täter war durch ein Kellerfenster eingedrungen und nahm aus der Dienstkammer eine neue Lakenruhe und etwas Geld mit.

Waldsee, 13. Juli. Treibriemen diebstahl. Im Gasthaus zur Traube wurde vor einigen Tagen ein Fahrrad und bei Gutsbesitzer Karl Samid in Wolpertshaus sämtliche Treibriemen gestohlen. Die gestohlenen Riemen haben einen Wert von 360 K.

Er lehte mit dem Wirtzeder die Kette durch die Räume fort, begrüßte und wurde begrüßt.

„Das muß man Ihrem Schilling lassen, er hat Newyork, vielleicht ganz Amerika wirklich restlos erobert. Ich bin in vielen Gesellschaften gewesen, lieber Moorefeld, aber eine so köstliche Stimmung unter den Anwesenden habe ich noch nie gefunden. Sehen Sie den alten Spring an, den Wolle-Mann, wie her alte, verbissene, harte Burke — ich kenne ihn genau, er ist ein harter Burke — frucht. Ich frage? „Schulze“ hat mit ihm gesprochen. Er ist überglücklich. Dieser Mann ist ein Phänomen. Wenn es ihm gefinat, mit ein paar Worten solche hartgebotene Brüder müde zu machen, dann Gnade Gott unseren Amerikanerinnen.“

Moorefeld nickte schweigend Zustimmung. Seine Augen suchten sein Kind, und wenn er mit seinem Blick ihr Antlitz erblicken konnte und die tiefe Glückseligkeit sah, die es belebte, dann schlug sein Herz höher.

Friedrich Karl betrat mit Maud den Tanzsaal des Hauses. Bei ihrem Eintritt verstummte die Musik und stimmte dann einen Tusch an. Begeistert hielten die Anwesenden ein.

Friedrich Karl winkte dem Kapellmeister zu und bot um einen Wiener Walzer. Hart und sein begannen die Holzbübler die anmutige Weise.

Maud schmiegte sich an Friedrich Karl, der sie sicher führte, leicht und rhythmisch mit ihr über das spiegelglatte Parkett schwebte.

Sie tanzten allein.

Aber Augen lagen auf dem Paar. Mauds liebliche Erscheinung, umflossen von einer Glückseligkeit ohne Gleichen, und Friedrich Karls sieghafte Männerähnlichkeit schlug sie in Bann.

Nur einen Menschen nicht.

Miß Mrs. Mantga Aberdony, eine große, wie ein Mann anmutende Erscheinung mit unshönen harten Zügen.

Es war die Majorin Aberdony, Amerikas bigotteste, verrannteste Tugendnärin. Sie hatte es verstanden, eine Schar von mehreren hundert jungen und älteren Mädchen für ihren Jugendbund zu begeistern, und machte nun mit ihnen Newyork buchstäblich unsicher.

(Fortsetzung folgt.)

Am den höchsten Preis

Roman von Wolfgang Markon.

23 Urheberrechtsschutz durch Verlag Oskar Meißner, Weidau.

„Friedrich Karl! — Friedrich Karl! — Du darfst mich nicht quälen. — Du weißt! Ich tät ja alles, nur um dich wiederzusehen. Besinnen wollte ich dich — nein, ich wollte es nicht. Eingeredet habe ich mir es, um meinem Willen eine Richtung zu geben. Geblaubt habe ich es kaum selbst.“

— Friedrich Karl, warum maachst du mich nicht? — „Maud, du weißt es! Ich habe Weid und Kind.“

„Sie tant am Sessel zusammen. „Ach weiß es.“ stammelte sie. „Warum ist das Schicksal so grausam?“ Ein trockenes Schluchzen würgte sie.

Friedrich Karl sah das arme, junge Weib an. Den härtesten Kampf seines Lebens kämpfte er durch in wenigen Sekunden. Er dachte an Aline und sein Kind.

Und weil er ihrer gedachte, an denen er mit aller Liebe hing, kam ein heißes Erbarmen über ihn. Er vermochte nicht sich wegzuwenden mit dem Gedanken: Trage allein deine Dual.

Sah den Menschen, der sich quält, nicht zugrunde gehen. Es ist ein Weib, ein armes, erdgebundenes Wesen, dem die Kraft des freien Mannes fehlt.

Er beugte sich erschüttert zu ihr nieder. „Maud, drei Tage bist du bei dir. Und ich will dir in diesen Tagen jede Bitte erfüllen, die du auspricht.“

Die blonde Maud hatte sich auferreckt. Fassungslos sah sie den Mann an. Sie wollte ihren Ohren nicht trauen.

„Und — wenn ich dich bitte, mich lieb zu haben, Friedrich Karl?“ stammelte sie atemlos. Ihre Miemen zitterten und ihr Blut brauulte.

„Dann will ich dir gut sein, Maud. Drei Tage, Maud,“ sagte er ernst und einfach voll Erbarmen, hob sie zu sich empor und küßte sie. Das junge, blonde Weib weinte in seinen Armen vor Glückseligkeit.

Am Abend gab Mister Moorefeld Friedrich Karl zu Ehren ein großes Bankett, zu dem das ganze bedeutende Amerika vom Präsidenten ab geladen war und fast voll-

Heilbronn, 13. Juli. Erfolg eines Künstlers. Von dem einheimischen Maler Albert Hamme hat der württ. Staat ein Aquarell, das in der Graphischen Ausstellung des Künstlerbundes ausgestellt war, angekauft.

ep. Schmie bei Maulbronn, 13. Juli. Einweihung des Jugendhauses. Am Sonntag weihte hier der Gwang. Verband für die weibliche Jugend Württembergs unter der Leitung seines Vorsitzenden, Stadtpfarrer Rietzmüller-Ehlingen, und unter der Teilnahme von etwa 1200 Jungmädchen sein neuerbautes Jugendhaus ein. Es umfaßt ein Erholungsheim, eine Haushaltungsschule und ein Freizeithaus für die weibliche Jugend. Von der bekannten Firma Klaitz u. Weigle aus einigen in der Inflationszeit entstandenen Gebäuden zweckmäßig umgebaut, enthält das Jugendhaus 37 Zimmer mit 70 Betten, eine Jugendherberge mit 70 Betten, Festsaal, Unterrichtsraum, Empfangshalle und Wirtschaftsräume. Ein dazu gehöriger früherer Fischweiher wird in eine Parkanlage mit Freibad und Festplatz umgewandelt. Das schöne Jugendhaus ist mit Unterstützung kirchlicher, staatlicher und kommunaler Behörden und privater Stiftungen, im wesentlichen aber aus den Tugenden erkrankten und gegebenen freiwilligen Beiträgen errichtet; viele der Zimmereinrichtungen sind von Jungmädchenvereinen gestiftet. Die Lage vor dem Ort bietet einen prächtigen Ausblick auf die Waldberge des Engaus. Bei der Einweihung wurden herzlich gehaltene Glückwunschschriften des Kirchenpräsidenten D. Dr. v. Metz und des Landesauschusses für Jugendpflege verlesen.

Haß, 12. Juli. Eine Sechsendneunzigjährige. Freifrau Marie Horlacher in Rinnen konnte am Mittwoch ihren 96. Geburtstag begehen. Sie ist die älteste Einwohnerin des Ortes und Großmutter und Urgroßmutter. Es wurden ihr von vielen Seiten Ehrungen zuteil. Der Posaunenchor des Gnadenfelder Jünglingsvereins brachte am Abend ein Ständchen.

Crailsheim, 12. Juli. Gewitterschäden. In Gröndelhardt ging ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder, der in wenigen Minuten Straßen und Wege in reißende Bäche verwandelte. Einige Keller wurden unter Wasser gesetzt. In verschiedenen Häusern am Bergabhang dröh das Wasser in Strömen durch Ställe und Scheunen, alles mit sich reißend, was im Weg stand. An den Feldrändern wurde bedeutender Schaden angerichtet. — Auch in Wildentierbach, O. Gerabronn, setzte ein wolkenbruchartiger Regen in kurzer Zeit das ganze Dorf unter Wasser. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen. — In Rinderfeld waren einzelne Häuser durch die Fluten vom übrigen Dorf völlig abgeschnitten. Verschiedene Stellen mußten geräumt und das Vieh in Sicherheit gebracht werden. Die Frucht auf den Feldern, die bisher besonders schön stand, wurde völlig zu Boden gedrückt.

Altdorf O. M. Welzheim, 12. Juli. Notlandung. Am Mittwoch flog ein Verkehrsflugzeug ganz niedrig über das Dorf hinweg und landete auf einer Wiese bei Emlerbach. Es kam von Frankfurt a. M. und wollte nach Nürnberg fliegen, hatte aber im Nebel die Richtung verloren und eine Irrfahrt gemacht. Der misshaltige Fahrgast zog es vor, von Gmünd aus mit der Eisenbahn weiterzufahren.

Ellwangen, 12. Juli. Selbstmordversuch. Der am 20. Mai d. J. vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung seines Schwagers zum Tode verurteilte Korbmacher Lang von Himmingsweiler, Ode. Fachsenfeld, hat vor einigen Tagen einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich die Pulsader zu öffnen suchte. Er konnte von der Ausführung der Tat nach rechtzeitig verhindert werden.

Veranlaßt durch den schleppenden Geschäftsgang sehen sich die Ziegeleierwerke Mittelstausen veranlaßt, einen Lohnabbau von sechs Pfennig pro Arbeitsstunde vorzunehmen.

Vogt O. Ravensburg, 13. Juli. Wilderer. Endlich ist es gelungen, zwei Wilderer, die Mitte vorigen Monats schon einen Zusammenstoß mit dem fürstl. Forstamtwärter Martin von Wolfegg hatten, zu ermitteln. Es sind der nach Zimmermann Ant. Binzer in Höfen und der Tagelöhner B. Jiesel in Ailingen. Letzterer hatte bei dem Zusammenstoß einen Schrotschuß in den Arm erhalten, was zu seiner Entdeckung führte.

Sigmaringen, 12. Juli. In den Ruhestand. Mit Beginn dieses Monats trat der Generalbevollmächtigte des Fürsten von Hohenzollern, Hofkammerpräsident Brümmer, in den Ruhestand. Brümmer, ein geborener Westfale, steht im 67. Lebensjahr. Eine Reihe von Jahren leitete er die Spezialkommission und wurde später Präsident der Generalkommission für die Rheinprovinz und die hohenzollernischen Lande. 1919 berief ihn Fürst Wilhelm an Stelle des Grafen Adelmann zum Hofkammerpräsidenten nach Sigmaringen.

Hausen O. Sigmaringen, 13. Juli. Tödlicher Sturz. Der 70 Jahre alte Landwirt Augustin Fric wollte Stroh von der Obertenne herabholten. Die Leiter kam auf dem Femenboden der Scheuer ins Rutschen und Fric stürzte aus ziemlicher Höhe ab. Der Verunglückte ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Baden

Karlsruhe, 13. Juli. Im Alter von 88 Jahren starb in Karlsruhe Ministerialrat a. D. Ernst von Sallwürk, mit dem ein ausgezeichnete Pädagoge und ein gründlicher Wissenschaftler dahingegangen ist. Ernst v. Sallwürk wurde 1839 in Sigmaringen geboren. — Die Zahl der hauptunterstützungsberechtigten Arbeitslosen ist in der Zeit vom 1.—7. Juli in Baden von 66 718 auf 66 119, die der Kurzarbeiter (außer der Tabakindustrie) von 7726 auf 6499 zurückgegangen. Auf eine offene Stelle entfielen 47 Arbeitsuchende im Landesdurchschnitt.

Neckargemünd, 13. Juli. Am Sonntag wurde die Belagerung des Wilbergs durch Lilly durch die Darstellung einer Beschießung und eines Brandes in einem großartigen Feuerwerk und Beleuchtung dargestellt. Die Vorstellung hatte eine große Menschenmenge in das schöne Neckartal geführt, die zum Teil mit der Bahn, zu Fuß und auch auf festlich geschmückten und beleuchteten Festschiff ankommen.

Eberbach, 13. Juli. Einen schrecklichen Tod erlitt der sechzehnjährige Müllerlehrling Ernst Schubert in der Schreckmühle in Schollbrunn. Er geriet ins Rädergetriebe, sodaß ihm beide Arme und Beine abgerissen wurden. Er war nach kurzer Zeit tot.

Weinheim, 13. Juli. Im Rahmen einer sog. Weinheimer Woche soll im kommenden September eine Obst-, Wein- und Gartenbauausstellung sowie eine Industrie- und Gewerbeausstellung veranstaltet werden. Weiterhin sind eine Beleuchtung der Wachenburg sowie die Veranstaltung eines Kammermusikfestes vorgesehen.

Reinhardtsachsen bei Buchen, 13. Juli. Unsere kleine Odenwaldgemeinde begeht Ende dieses Monats ihr 200jähr. Kirchjubiläum. Im Jahr 1728 wurde ihre schöne Dorfkirche durch den Mainzischen Oberamtmann Wolfgang Domian von Döllin in Amorbach, einen nahen Verwandten der baufreudigen Grafen von Schönborn, erbaut. Dem gleichen Amtmann verdankt Buchen sein schönes Barocktrahaus, Erbd. seine Dorfkirche, Amorbach sein Amtshaus, (heute leining. Palast).

Singen a. H., 13. Juli. Vom Rhein und aus der Pfalz erhielt eine oberbadische Weinhandlung einen ganzen Autolastzug beladen mit 600 hektoliter Wein. Durch alle die Orte und Städte hindurch war dieser Transport ein großes Ereignis. Auf die Frage, warum solche Transporte nicht per Bahn ausgeführt werden, erhält man die Auskunft, daß die Autotransporte viel billiger zu stehen kommen, als die Bahntransporte.

Dauchingen, 13. Juli. Der durch den Hagelschlag am 22. Juni am Gemeindegebiet von Dauchingen bei Billingen angerichtete Schaden wird bei den Getreidefeldern allein auf 150 000 Mark geschätzt, wovon etwa 100 000 Mark durch die Hagelversicherung gedeckt sein dürften. Auch der Schaden an nichtversicherten Gewächsen, wie Hartfrüchten und Obst wird auf etwa 100 000 Mark veranschlagt.

Baden-Baden, 14. Juli. Ein etwa in den vierziger Jahren lebender Mann gab hier beim Einkauf von Stiefeln einen Zwanzigmarschein her, der aus dem Jahre 1914 stammt. Ehe der Inhaber des Schuhwarengeschäfts den Schaden entdeckte, war der Mann verschwunden.

Bad Dierheim, 13. Juli. Die Einweihung des hiesigen Erholungsheims der Reichseisenbahn-Betriebsstellen ist für Ende dieses Monats vorgesehen, nachdem die Inneneinrichtung nahezu vollendet ist.

Wehr im Wiesental, 13. Juli. Durch die Explosion eines Karbidkessels einer Schweißanlage wurde ein Monteur am Unterleib schwer verletzt und ihm die Schlagader aufgerissen, sodaß der Bedauernswerte in kurzer Zeit verblutete.

Offenburg, 13. Juli. Zur Einweihung des 170er-Denkmal hatten sich am Samstag zahlreiche Vereiner aus ganz Baden eingefunden. Nach den Feldgottesdiensten fand am Sonntag vormittag die Enthüllung des Denkmals in einem feierlichen Akt statt, in dem der Vorsitzende des Denkmalausschusses, Hotelier Schimpf, das Kunstwerk an den Landesverband Baden der 170er-Vereine übergab.

Freiburg i. Br., 13. Juli. Der 60 Jahre alte Schneidermeister Peterfen, der auf das Feld fuhr, wurde von einem Kraftwagen erfasst und überfahren. An den Verletzungen ist der Verunglückte in der Klinik gestorben.

Im Jägerbrunnen, dem Gefallenendenkmal der Angehörigen des ehemaligen dritten Jägerregiments, wurden die Wassertöbren abgefaßt und entwendet.

Votales.

Wildbad, den 14. Juli 1926.

Ueberraschende Todesfälle. Der Tod hat in letzter Zeit reiche Ernte hier und in der Umgebung gehalten. Einem Schlaganfall erlagen kurz hintereinander: Oberholzhauer Wilhelm Gottlob Eitel, (an der Calmbacher Landstraße anlässlich), ein allgemein beliebter, fleißiger und bescheidener Mann, und heute nacht: Musikdirektor Wilhelm Wörner, eine in Musikkreisen wohlbekannte und geschätzte Persönlichkeit. Er entstammte einer alten Musikerfamilie; sowohl sein Vater als sein Großvater waren bei der Kapelle hier angestellt, letzterer als Kapellmeister. Musikdirektor Wörner, der schon jahrelang leidend war, erreichte ein Alter von 62 Jahren. Auch um den Männergesangsverein Viedertanz und um die ehem. Sängervereinigung des hiesigen Turnvereins hat sich der so plötzlich Verstorbene als einflussiger Dirigent unvergessliche Verdienste erworben, wie ihm auch sonst die Pflege guter Musik in Wildbad allezeit sehr am Herzen lag.

Erfolge Wildbader Jungturner. Anlässlich des am letzten Sonntag veranstalteten Gau-Jugend-Wandertages nach Schwarzenberg konnten folgende hiesige Jugendturner Preise erringen:

- Jahrgang 1914/15. Geräteturnen.
1. Fritz Koller, 52 Punkte. 6. Fritz Kehler, 40 Punkte.
Jahrgang 1912/13. Geräteturnen.
1. Oskar Mehler, 63 Punkte. 2. Kurt Rath, 55 Punkte.
7. Fritz Böbe, 43 Punkte. 9. Karl Schmid und Kurt Koller, je 41 Punkte.
Jahrgang 1914/15. Unterstufe.
1. Wilh. Krauß, 60 Punkte. 5. Ernst Straßer, 53 Punkte.
Jahrgang 1912/13. Volkstümlich, Unterstufe.
1. Gustav Schmid, 69 Punkte. Paul Treiber, 65 Punkte.
12. Erwin Schlüter, 44 Punkte. 14. Wilh. Bauz, 39 P.
15. Fritz Schmid, 38 Punkte. 16. Fritz Egel, 37 Punkte.
20. Ludwig Straßer und Richard Wildbreit, je 32 Pkte.
Diese schönen Resultate unserer Jungen ehren sowohl sie selbst als den Turnverein Wildbad. — Gut Heil!

Keine Silbriessendungen nach Spanien. Nach Spanien werden vielfach Silbriessendungen aufgegeben, obwohl das Verlangen der Einkaufsstellen auf Brieffendungen nach Spanien nicht zugelassen ist. Die Sendungen werden von den spanischen Postanstalten nur auf gewöhnlichem Wege zugestellt.

Wie schützt man sich gegen Blizschlag. Besonders groß ist die Blizgefahr bei niedrigen Gewittern inmitten von flachen Feldern und Wiesen. Man kann ihr nur durch sofortiges Hinlegen und Ausstrecken des ganzen Körpers begegnen; denn der Mensch auf weiter Flur wirkt wie ein Blizableiter. Die Blitze gehen selbst auf kleine aus einer Ebene hervorragende Gegenstände nieder. Im Wald bietet die Dichtung den besten Schutz. Gegen Blizgefahr ist man nirgends sicherer als im Wald, wenn man die Weisung befolgt, daß man, sobald das Wetter kommt, die Waldwege verlassen und in den Bestand eintreten muß. Die Randbäume werden in der Regel vom Blizstrahl bevorzugt. Im Bestand selbst aber schützen die Bäume sich gegenseitig; der Sturm verliert seine Gewalt und auch die Blizgefahr ist im gleichmäßig hohen Wald nur gering. Wer bei Ausbruch eines Gewitters in eine Laubholz- und Nadelholzdichtung kriecht, der hat dort Schutz gegen Regen und Bliz, denn niemals schlägt dieser in eine Dichtung ein.

Die Gefährlichkeit der Ratten. Die Gefährlichkeit der Ratten wird noch immer vielfach unterschätzt. Daß das

Bricht ist, beweist wieder ein Fall, der sich kürzlich zugezogen hat. In einem Dorf ist die Frau eines Bauern durch einen Rattenbiss ums Leben gekommen. Bei Stallarbeiten hatte sich vor Wochen eine plötzlich aufgestöberte Ratte derart in den Finger verbissen, daß sie mit der Zange losgelöst werden mußte. Die Wunde wurde durch einen Arzt ausgeheilt. Nunmehr aber schwoll der Arm dermaßen an, daß die Frau die Klinik aufsuchte, wo ihr aber keine Rettung mehr zuteil werden konnte.

Der Potemkinfilm verboten. Die Vorführung des bolschewistischen „Potemkin-Films“ war bisher in verschiedenen Staaten, so namentlich in Preußen und Baden, von der Polizei bzw. der Regierung zugelassen worden. Verbote anderer Regierungen wurden von Reichswegen nicht für berechtigt erklärt. Auf den entschiedenen Einspruch der Regierungen von Bayern, Württemberg, Hessen, Thüringen und Mecklenburg hat nun aber die Reichs-Filmoberprüfungsstelle nach fünfständiger Beratung das Verbot der Aufführung des Films „Panzerkreuzer Potemkin“ in allen deutschen Landen ausgesprochen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Abgestürzt. Bei der Besteigung des Hirschsprungfelsens im Hölental (Baden) ist der Freiburger Sportsmann und Alpinist Dr. Tauer aus beträchtlicher Höhe abgestürzt und tödlich verletzt worden.

Großfeuer. Montag abend brach nach Einbruch der Dunkelheit in der Großziegelei Ott in Bermatingen bei Markdorf am Bodensee aus unbekannter Ursache Feuer aus. Die Ziegelei wurde bis auf den Grund eingeebnet. Der Schaden beläuft sich auf 100—120 000 Mark.

Paddelbootsunfälle. Bei Bonn kenterte auf dem Rhein ein Paddelboot, das in den Wellenschlag eines Dampfers geriet. Die beiden Insassen ertranken. Auf der Elster fand ein Gymnast auf die gleiche Weise den Tod.

Ein Schnellzug in Gefahr. Der Schnellzug Domodossola-Mailand entgleiste am Langensee in der Nähe von Arona. Der Zug fuhr etwa 400 Meter mit 70 Kilometer Geschwindigkeit außerhalb des Gleises und drohte den Abhang hinabzufallen. Dem Lokomotivführer gelang es jedoch, den Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen.

Strandung eines Dampfers. Der Dampfer „Cambria“ ist mit 850 Reisenden an Bord bei Afracombe bei dichtem Nebel gestrandet. Die Reisenden wurden in Rettungsbooten an Land gebracht.

Zunahme der Spartätigkeit. Der Spareinlagebestand der deutschen Sparkassen stellte sich Ende Mai auf 2258 Mill. RMt. gegen 2154 Mill. RMt. Ende April. Die Giroeinlagen wuchsen auf 1069 Mill. RMt. (1033 Mill. RMt.).

Das Münchner Museum für Völkerkunde ist am 10. Juli feierlich wieder eröffnet worden. Die wertvolle Sammlung, die besonders das Kunstgewerbe der Naturvölker berücksichtigt war bisher in einem Gebäude des Hofgartens ganz unzulänglich untergebracht und teilweise in Kisten verpackt. Die geplante Errichtung eines eigenen Baus wurde durch den Kriegsausbruch verhindert. Nun befindet sich die Sammlung im Nationalmuseum an der Maximilianstraße, das bis vor kurzem dem von Oskar v. Miller gegründeten Deutschen Museum gedient hat. Von den 38 zur Verfügung stehenden Sälen sind bis jetzt 25 voll eingerichtet.

Das großartige Planetarium der Stadt Jena, das im geschichtlich denkwürdigen Prinzessinnengarten errichtet worden ist, wird am 17. Juli eröffnet und am 18. Juli der Öffentlichkeit übergeben. Jena ist nunmehr die vierte Stadt im Reich, die einen „Himmel auf Erden“ besitzt. — Ueber die Errichtung des von der Stadt Stuttgart angekauften Planetariums hört man vorerst noch nichts.

Die Einheitskurzschrift in Preußen. An den kaufmännischen und Gewerbeschulen in Preußen ist vom nächsten Schuljahr an der Unterricht in Kurzschrift nur noch nach dem Einheitsystem zulässig. In den höheren, mittleren und in den Volksschulen ist das Kurzschriftfach freiwillig, wo es aber ausgeübt wird, darf nur die Einheitskurzschrift gelehrt werden.

Französische Studenten in Deutschland. Der Pariser „Imperial Francais“, das Blatt des früheren Unterrichtsministers Albert, schreibt: Ehe man daran denken könne, Europa wieder aufzubauen, müssen sich Frankreich und Deutschland erst verstehen lernen. In Frankreich kenne man das nahe und doch so ferne Deutschland fast gar nicht; die französischen Beschreibungen und Vorstellungen seien meist nur Zerrbilder Deutschlands, die nur Schaden stiften. Den jungen Franzosen müsse man Deutschland zeigen, wie es ist. Es sei notwendig, daß ein Teil der geistigen Auslese Frankreichs endlich eine ernstliche, ehrliche Kenntnis Deutschlands erhalte. Bei dem schlechten Wert des Franken sei aber nur den begütertsten Franzosen ein Aufenthalt in Deutschland möglich, während umgekehrt die Zahl der deutschen Studenten in Paris fortwährend im Zunehmen sei, da sie mit ihrer hochwertigen Mark in Frankreich verhältnismäßig billig leben können. Das Blatt wendet sich an die kapitalkräftigen Kreise, ein französisches Studentenheim in Berlin zu schaffen, das etwa 20 Zimmer enthalte. Die preussische Regierung werde die Ausführung ohne Zweifel fördern.

Neunjähriger Mörder. In Berlin wurde kürzlich ein Verbrecher namens Kaupen verhaftet, dem nicht weniger als 9 Morde, 90 Veranbungen und eine Brandstiftung nachgewiesen werden konnten.

Unwetter. In Würzburg ist das Hochwasser des Mains bis weit in die inneren Stadtteile eingedrungen. Bei Lohr am Main und bei Obernburg wurden zwei Badende vom Strom fortgerissen und ertranken.

Kokainschmuggel und Ferienkinder. In Budapest traf dieser Tage ein Eisenbahnzug mit ungarischen Kindern ein, die ihre Ferien in Belgien verbracht hatten. Der Zug wurde auf dem Bahnhof von 40 Polizeibeamten in Empfang genommen, die das Gepäck und die Kleidung der Kinder auf das genaueste durchsuchten und die Kinder selbst einer körperlichen Untersuchung unterzogen. Den Eltern wurde später von der Polizei mitgeteilt, daß sie Nachrichten erhalten hatte, denen zufolge mit dem Kindertransport eine bedeutende Menge Kokain nach Budapest hineingeschmuggelt werden sollte.

Das Explosionsunglück in Denmark. Das plötzliche Umspringen des Binds am Sonntag hat einen Lagerichuppen des Munitionslagers in Denmark-See (St. New-Jerlen) gerettet, in dem 18 000 Kilo Dynamit verwahrt wurden. Da die Explosionen seltener wurden, drangen Marinetruppen in das Lagergebiet ein. Sie fanden bis jetzt 18 Tote. Die Driftschiffen Rounhope, Rodway und Hibernia sind so gut wie ganz vernichtet, viele andere Dörfer haben schwer gelitten.

Sport

Unterfuchung der Kousbahn. Unlächlich der schweren Unfälle bei den Motorradrennen auf der Berliner Kousbahn werden die Einrichtungen der Kousbahn polizeilich nachgeprüft.

Rosenberger in die Heimat abberückert. Der bei dem Radrennen auf der Berliner Kousbahn geführte Fahrer Rosenberger wurde mit dem Automobilverkehrsführerschein in seine Heimat Stuttgart befördert, da die Anforderungen der Eisenbahnfahrt nach Ansicht der Ärzte hätten gefährlich werden können. Die Verletzungen Rosenbergers sind übrigens nicht schwer und er hofft, in 8 Tagen wieder an einem Rennen teilnehmen zu können.

Württ. Zuverlässigkeitsfahrt 1926. Der Allg. Deutsche Automobilklub, Gau Württemberg und Hohenzollern, veranstaltet am Sonntag, den 18. Juli, eine Zuverlässigkeitsfahrt, da das für diesen Tag vorgesehene Solituderennen ausfällt.

Tag-Flugtag. Der Württ. Luftfahrtverband veranstaltet am Sonntag, den 18. Juli, auf den Sportplätzen beim Eisenauer Hof zwischen Ehlingen und Deizisau einen Flugtag, der sehr interessant zu werden verspricht.

Autofahrt Stuttgart-Sigmaringen-Krauchenwies. Die bestellten württ. Städte und die Stadt Sigmaringen beschließen den Bau einer besonderen Kraftwagenstraße von Stuttgart bis Krauchenwies in Hohenzollern.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs. 13. Juli. 420. Kriessanleihe 9,489, Franz. Franken 191,125 zu 1 Pf. St., 39,58 zu 1 Dollar; Belg. Franken 220—222 zu 1 Pf. St.

Berliner Geldmarkt. 13. Juli. Täg. Geld 4—5,5 v. H.; Monatsgeld 5,5—6,5 v. H.; Privatdiskont 4,5 v. H.; Barenwechsel 5 v. H.

Der Frankfurter. An der Londoner Börse ist am 12. Juli, fast als Callaux nach London geflogen kam, der belgische Frankant auf 218, der französische auf 199 und die holländische Lira auf 143 zu 1 Pf. Sterling gefallen. Die belgische Regierung sucht durch einen Aufruf die Bevölkerung zu beruhigen und vor dem Kauf ausländischer Devisen zu warnen, da dies die Krise noch verschärfen würde. Die Regierung wird vom Parlament auf 6 Monate die Vollmacht erhalten, den Verkehr der Banknoten, Anleihen, die Lebensmittelversorgung, die Tilgungskasse usw. durch königliche Verordnungen zu regeln. Das Getreide soll zu 82 Prozent ausgemahlen werden, wodurch bei der Getreidezufuhr täglich eine halbe Million Franken erspart werden soll. Der Verbrauch der Kurserzeugnisse soll ebenfalls eingespart werden. Die Eisenbahntarife werden für Personen um 10, für Güter um 20 Prozent erhöht.

Münzaffäre. Im Juni wurden im Deutschen Reich an Münzen neu geprägt: 16 Mill. Zwei- und 0,6 Mill. Dreimarkstücke, sowie 0,55 Mill. Fünfstückstücke. Der Gesamtumsatz betrug nunmehr 264,75 Mill. Ein-, 126,62 Mill. Zwei-, Drei- und 8,42 Mill. Fünfstückstücke; ferner 2,79 Mill. Ein-, 5 Mill. Zwei-, 27,63 Mill. Fünf-, 56,86 Mill. Zehn- und 109,85 Mill. Fünzigpfennigstücke.

Erweiterung des Hamburger Hafens. Die Hamburger Bürgerschaft hat, nachdem der Gebietsaustausch mit Bremen gescheitert ist, einer Vorlage über eine Erweiterung des Hamburger Hafens auf dem vorhandenen Raum zugestimmt und dafür 20 Millionen Mark bewilligt. Zunächst soll die linkselbische Hafengruppe Wartenhofen vergrößert werden.

Die Hamburg-Amerika-Linie wird ihr Stammkapital um 11 auf 75 Millionen Mark erhöhen.

Der Norddeutsche Lloyd wird zum weiteren Ausbau des Unternehmens sein Stammkapital ebenfalls um 11 Millionen Mark erhöhen.

Stuttgarter Börsen. 13. Juli. Die Stimmung der heutigen Börse hat entschieden zum Besseren umgeschlagen. Die Kurse haben allgemein angesogen, einzelne Aktien, besonders die Bankaktien, gingen sprunghaft in die Höhe. Man bleibt sehr bei lebhaftem Geschäft. Am Rentenmarkt war 5prozentige Reichsanleihe ruhig bei 9,495. Württ. Vorkriegs-Anleihen konnten ihren Kursstand halten. Vorkriegs-Pfandbriefe gaben infolge milderer Angebots weiter nach. Goldpfandbriefe wurden zu unveränderten Kursen gefragt.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. 13. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 39 Ochsen, 52 Bullen, 300 Jungbullen, 281 Jungkühe, 166 Kühe, 990 Schweine und 10 Schafe. Daraus blieben unverkauft: 20 Jungbullen, 20 Jungkühe und 10 Kühe. Verlauf des Marktes: langsam.

Ochsen: ausgewählte Tiere	50-54	Kühe: feinste Maß- u. beste Saugkühe	68-72
weiliche Tiere	41-47	mittlere Maß- und gute Saugkühe	60-68
gering gewählte Tiere	-	geringe Kühe	49-58
Bullen: ausgewählte Tiere	48-51	Schafe: Mottlammmer u. äng. Hammel	-
weiliche Tiere	42-48	Weidemilchschafe geschlachtet mit Kopf	-
gering gewählte Tiere	-	weiliches Schafschlachter	-
Jungbullen: ausgew. Rinder	52-56	Schweine: über 240 Pfund	76-77
weiliche Rinder	44-50	von 200-240 Pfund	77-78
gering gewählte Rinder	40-44	von 160-200 Pfund	74-76
Über: ausgewählte Kühe	34-36	bis 120-180 Pfund	72-74
weiliche Kühe	20-24	bis unter 120 Pfund	66-67
gering gewählte Kühe	14-18	Sauen	56-67

Mün. 13. Juli. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 2 Ochsen, 4 Fohlen, 9 Kühe, 11 Rinder, 198 Kühe, 149 Schweine. Preise: Ochsen 1. 46-48, 2. 44-46, 3. 38-40, Kühe 2. 28-32, 3. 18-26, Rinder 1. 48-50, 2. 42-45, Kühe 1. 60-62, 2. 56 bis 58, Schweine 1. 60-70, 2. 62-64. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

Rottweil. 13. Juli. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 4 Ochsen, 5 Kühe, 1 fettes Rind und 3 Kühe. Preise: Ochsen 620-800, Kühe 212-220-315-400, das Stück, Kühe 63-64, das Stück.

Mehmarkt in Karlsruhe. 12. Juli. Zutrieb: 49 Ochsen, 30 Bullen, 179 Fohlen (Kalbinnen), 40 Kühe, 104 Kühe, 650 Schweine. Preis der feinsten Lebensgewichte: Ochsen 41-58, Kühe 41-49, Rinder 21-40, Kühe (Kalbinnen) 45-58, Kühe 60-68, Schweine 74-80. Beste Qualität über Notiz. Verkauf des Marktes sehr langsam, nicht geräumt. Die Preise sind Marktpreise für mäßigen gewogenen Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab (Stall für Frucht, Markt- und Verkaufslosten, Umloster, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben).

Dorheim. 13. Juli. Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 16 Ochsen, 17 Kühe, 46 Rinder, 10 Fohlen, 8 Kühe, 231 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52-55, Rinder 1. 55-58, Ochsen und Rinder 2. 47-49, Kühe 23-35, Fohlen 48-54, Schweine 78-82. Marktverlauf: mittelmäßig.

Bismarck Hall. Ochsen 550-650, Kühe 250-500, Jungvieh 85-150, das Stück.

Mehmarkt in Ulm. Zutrieb: Fohlen 300-580, Ochsen 400 bis 680, Kühe 420-560, Rinder 450-580, Rinder 180-280, das Stück. — Vork.: Fohlen 270, Ochsen 305-790, Kühe 400-600, Jungvieh 301-405, das Stück. — Rottweil: Ochsen 400-440, Rinder 430 bis 600, Rinder 150-300, das Stück. — Schiffsried: Einjährige Ochsen 250-300, Kühe 400-500, Ochsen 450-550, das Stück.

Schweinepreise. Seng: Ferkel 35-50, das Stück. — Sauen: Ferkel 33-39, Kühe 70-90, das Stück. — Ravensburg: Ferkel 26 bis 38, Kühe 45-65, das Stück. — Ulm: Ferkel 30-45, das Stück. — Spillingen: Kühe 50-70, Sauen 30-45, das Stück. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 34-55, Kühe 60-110, das Stück.

Vorch: Milchschweine 29-48, das Stück. — Kiedlingen: Milchschweine 31-42, Mutterfleisch 180-220, Kühe 70-90, das Stück. — Rottweil: Milchschweine 25-42, Kühe 60, das Stück. — Schiffsried: Ferkel 35-42, das Stück. — Schwenningen: Milchschweine 25-35, das Stück.

Fruchtpreise. Ravensburg: Weizen 11-11,70, Weizen 14,60 bis 15,90, Roggen 10,60-11, Gerste 10,60-11, Hafer 11,90, das Stück. — Reutlingen: Weizen 16-18, Gerste 11,30-12,50, Hafer 11 bis 12,50, Dinkel 12,50-13, Roggen 12, das Stück. — Tübingen: Weizen 16-18, Dinkel 11,80-13, Gerste 12-12,50, Hafer 12 bis 12,50, das Stück. — Ulm: Rernen 16,30-16,50, Weizen 15,20-16, Roggen 10,40-10,80, Gerste 9,70-11, Hafer 10,30-12, das Stück. — Nagold: Weizen 16-16,50, Gerste 12,50, Hafer 11,50, das Stück. — Kailen: Weizen 16,30, Weizen 15,80-16, Weizen 13, Roggen 12-13, Gerste 15, Hafer 12,10-12,50, das Stück. — Heidenheim: Rernen 15,80, Weizen 15,70, Gerste 11,90, Hafer 11,70, das Stück. — Riedlingen: Weizen 15,30-15,90, Roggen 11,40-12, Gerste 11,20-11,70, Hafer 12-13, das Stück. — Lauingen: Weizen 15,20 bis 16, Rernen 16, Roggen 11, Gerste 11-11,50, Hafer 10,80 bis 12, das Stück. — Leutkirch: Frucht 13,50-15, Gerste 12, das Stück. — Riedlingen: Gerste 11, Hafer 11,90-12, Weizen 10, Weizen 12 bis 12,50, das Stück. — Ulm: Dinkel 12-13, Gerste 12, Hafer 12 bis 12,70, Weizen 16, Roggen 12, das Stück d. Str.

Stand der Reben Anfang Juli. Nach den Angaben des Statistischen Reichsamts hat Baden Anfang Juli, wenn 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet, einen Rebenstand gehabt, der als der beste im ganzen Reich anzusehen ist; er wird mit 2,8 angegeben gegen 3,0 in Bayern, 3,3 in Preußen, 3,4 in Hessen und 3,8 in Württemberg. In Württemberg kann der Schaden der Reben nach dem 9. auf den 10. Mai nicht wieder gut gemacht werden. Die von dem Frost nicht heimgefruchteten Berge zeigen einen betrüblichen Stand. Am schlimmsten mitgenommen ist der Donautal (4,9), ferner der Jagstkreis (4,3), während der Neckarkreis und der Schwarzwaldkreis besser bewertet werden (je 3,7). — In Bayern hat die Pfälz den besten Stand.

Wetter für Donnerstag und Freitag

Der Hochdruck im Nordwesten behauptet sich gegen die aus dem Atlantischen Ozean vordringende Depression. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb vielfach heiteres, höchstens zu vereinzelten gewitterartigen Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hinweis. Der heutigen Gesamtausgabe liegt ein Preisverzeichnis über Saisonauverlauf des Warenhauses Tieg, Stuttgart, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Zeitschriftenchau. „Die See“, das Monatsblatt des Deutschen See-Bereins (früher Deutscher Flottenverein) Heft 10, Matthaikirchstr. 13, bringt in ihrem Juli-Heft einen ausführlichen Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen See-Bereins in Stettin. Durch die Anwesenheit des neuen Kreuzers „Emden“ in Preußens größter Hafenstadt, die nicht zufällig mit der Totung zusammenfiel wurde die große Bedeutung des Deutschen See-Bereins für die Wiedergewinnung der deutschen See- und Weltgeltung besonders unterstrichen. Aus der Fülle des in dem Bericht verarbeiteten Materials sei besonders die die dem Reich verarbeiteten und dem Reichstage eingereichten Entschlüsse hingewiesen, die sich für eine Stützung der Bergbauindustrie aussprechen und eine bei Zeiten einzuleitende Regelung der Mannschaftsausbildung für Seeschiffe fordern.

Stadtgemeinde Wilddad.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Batteriehaus des Elektrizitätswerks werden am Samstag, den 17. Juli, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses die Malerarbeiten vergeben.

Die Vergebungsunterlagen werden gegen 20 Wiener Kostenerfah an unterzeichneter Stelle abgegeben. Die Angebote sind in verschlossenem Umschlag mit entsprechender Aufschrift bis zum angegebenen Zeitpunkt einzureichen, zu welchem die Öffnung der Angebote vor den versammelten Bewerbern stattfindet. Die Zuschlagserteilung bleibt dem Gemeinderat vorbehalten.

Wilddad, den 14. Juli 1926.

Stadtbauamt Wilddad: M u n f.

Invalidenversicherung.

Kontrolle der Quittungskarten.

Der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungsanstalt Württemberg ist am Dienstag, den 20. Juli 1926, nachm. von 2-6 Uhr und Mittwoch, den 21. Juli 1926, vorm. von 8-12 und nachm. von 2-6 Uhr zur Kontrolle der Quittungskarten und Auskunftserteilung hier im Rathaus anwesend. Es werden daher die Arbeitgeber der hiesigen und landwirtschaftlichen Dienstboten, sowie sämtliche unständig-Beschäftigten (Hilfspersonen, Servier-, Wasch-, Putz- und Monatsfrauen usw., ferner die freiwillig Versicherten aufgefordert, ihre Quittungskarten während vorgenannter Zeit beim Kontrollbeamten vorzulegen.

Ebenso haben sich die Arbeitgeber, die weniger als 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigen, beim Kontrollbeamten während genannter Zeiten mit den Lohnbüchern oder Lohnlisten und den Quittungskarten der Arbeitnehmer einzufinden.

Nach § 1466 der Reichsversicherungsordnung und den Ueberwachungsvorschriften der Landesversicherungsanstalt Württemberg können Arbeitgeber und Versicherte durch Geldstrafe bis zum Betrage von 1000 Mark zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Wilddad, den 13. Juli 1926.

Ortsbehörde f. d. Arbeiter u. Angestellten-Versicherung in Wilddad: G u t b u b.

MOTTEN in Polstermöbeln etc. **Ratten, Mäuse, Käfer** usw. beseitigt rationell billig ohne Nachteil.

Bettfedern reinigt mustergültig bei maschineller Ein- und Umfüllung ohne Federverlust. Empfehlung: Uraningrün, Kupfervitriol, Solbar, Baumteer, Baumwachs, Obstbaum-Karbolinum, Githaler, Giftweizen, Latweg usw.

A. & K. Helfer, Desinfekt.-Anstalt, Pforzheim
Güterstraße 21 — Fernsprecher 1923



Nachruf.

Am Sonntag, den 11. Juli verschied unerwartet der städt. Oberholzhauer Wilhelm Eitel.

Da es mir leider nicht möglich ist, ihm die letzte Ehre zu erweisen, sei dem so rasch aus unserer Mitte Gerissenen an dieser Stelle für seine langjährige Treue, ersprießliche und unermüdliche Arbeit herzlich gedankt. Rasch ist dieser ehrenwerte Mann von uns gegangen. Zu rasch für seine Angehörigen! Zu rasch auch für die Stadtgemeinde, in deren Dienst er ein wertvolles und stets zuverlässiges Glied war! Wenn man von dem Leben eines Mannes sagen kann, es sei Mühe und Arbeit gewesen, so gilt es von der Lebensarbeit des Dahingegangenen.

Er war treu im Kleinen, wie im Großen, darum hatte man ihn gern. Sein Scheiden hinterläßt eine schmerzliche Lücke bei uns allen.

Möge er im Frieden ruhn!

Wilddad, den 14. Juli 1926.

Forstmeister S a u g.

Denkbar größte Auswahl in Schokolade und Bonbons

erster Firmen finden Sie im Schokoladenspezialgeschäft Hermann Pfau, Kolonnaden

Wer wagt, gewinnt!

Solitude-Lotterie

zur Erhaltung und zum Ausbau der Solitude-Rundstrecke — Ziehung am 25. Juli 1926

4. Große Geld-Lotterie

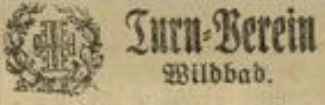
zur Wiederherstellung der Frauenkirche in Eßlingen — Ziehung am 5. August 1926

Preis des Loses je 1 Mark

Zu haben in der Tagblatt-Geschäftsstelle.



Heute abend 8 1/2 Uhr **Singstunde** im Lokal „Alte Linde“. Der Vorstand.



Heute abend 8 Uhr **Turnerinnen.** Der Turnwart.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß
Telephon 135

Mittwoch, den 14. Juli **Die Teresina**
Operette in 3 Akten von Oscar Straus.

Donnerstag, den 15. Juli **Gesellschaft**
(Loyalties)
Komödie mit kriminellem Einschlag in 3 Akten (7 Szenen) von John Galsworthy.

Freitag, den 16. Juli **Ein Glas Wasser**
Lustspiel in 4 Akten von Eugen Scribe.

Samstag, den 17. Juli **Die vertauschte Frau**
Operette in 3 Akten von Walter Kollo.

Schöne Junghühner
1926 er Frühbrut liefert billigste Beste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.
J. Rohr jun.
Geflügel, Ulm a. D.
Preisliste gratis.



Eingetroffen: Eine Sendung holländ.

Schlangengurken
3 Stück 1 „,
1 Stk. **35** Pfg.

Blumenkohl
extra große Köpfe
Stück **60** Pfg.
von an

Bananen
goldgelbe Früchte
Pfd. **48** Pfg.

Ital. Kartoffeln
gelbe, ausgereifte Ware
3 Pfd. **27** Pfg.
8° Pfg.
1 Ztr. **8°** Pfg.



Obacht Hausfrauen!
Alte Möbel werden wie neu durch Möbelpuh

„Wunderschön“.
Ergänzt bei Apotheke Wilddad, Wih. Bohnenberger, Eisenwaren.